

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Michael Neumann und Carola Veit (SPD) vom 12.02.08

Betr.: Von Beust leugnet die soziale Spaltung Hamburgs und macht sich damit lächerlich!

„Die gespaltene Stadt gibt es nicht. Das ist eine Erfindung der SPD.“(Ole von Beust laut dpa/Ino am 5.2.2008)

Von Beusts Stadtentwicklungssenator Gedaschko lässt seine Behörde über die Pressestelle des Senats am 6.2.2008 mitteilen:

„Sie (die Stadtteilentwicklung, Anmerkung der Verfasser) will der sozialen Spaltung der Stadtgesellschaft entgegenwirken und zwischen den benachteiligten Quartieren und der Gesamtstadt Brücken bauen.“

Zudem gibt es unter anderem folgende Äußerungen:

- **Prof. Jens Dangschat** (Professor für Siedlungssoziologie und Experte für Stadtentwicklung – TU Wien; früherer Leiter der Forschungsstelle für Vergleichende Stadtforschung an der Universität Hamburg) im Interview mit der Hamburger Morgenpost am 10.8.2007 bei ausdrücklicher Nennung Hamburgs und von Beusts:

Mopo: „Wie real ist die soziale Spaltung?“

Prof. Dangschat: „Der Zug bewegt sich, ist dynamisch. (...)“

Mopo: „Ist die soziale Spaltung größer geworden?“

Prof. Dangschat: „Ja. (...)“

- **Bischöfin Maria Jepsen** auf ihrem Adventsempfang am 6.12.2007 vor 600 Gästen, darunter Bürgermeister von Beust und Senatorin Schnieber-Jastram:

„(...) es muss mehr getan werden gegen die Spaltung der Stadt (...)“

(Quelle: „Nordelbien – Kirche zwischen den Meeren: 6.12.2007 Adventsempfang der Bischöfin – Maria Jepsen mahnt soziale Verantwortung an“)

- **Landespastorin Annegrethe Stoltenberg** – Interview mit der „Hamburger Initiativzeitung“ (HIZ) vom Dezember 2006/Januar 2007 (Seite 18/19):

„Hamburg ist eine sozial extrem gespaltene Stadt.“

- **Prof. Dr. Ursel Becher:** Studie „... die im Dunkeln sieht man nicht!“ – Armut und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen in Hamburg (August 2005)

„Es findet eine Kumulation so genannter Risikogruppen, aber auch von privilegierten Gruppen in segregierten Stadtteilen statt.“ (Seite 63)

und

„Die Verteilung von Armut und Reichtum in Stadtgebieten ist sehr ungleichmäßig.“ (Seite 63)

Unabhängig von den oben genannten Zitaten, die der Senat bekanntlich nicht kommentiert, fragen wir den Senat:

1. Gibt es in oder für Hamburg eine oder gar mehrere aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zu diesem Thema, die zu dem Ergebnis kommen, dass Hamburg keine sozial gespaltene Stadt ist? Wenn ja, welche und gegebenenfalls von welchem jeweiligen Auftraggeber?
2. Wird an einem Institut beziehungsweise gar an mehreren Instituten oder Lehrstühlen Hamburger Universitäten oder Fachhochschulen die These vertreten, dass Hamburg keine sozial gespaltene Stadt ist? Wenn ja, an welchen und von wem konkret?
3. Ist die Spaltung Hamburgs eine Erfindung von Bischöfin Maria Jepsen?
4. Ist die sozial extrem gespaltene Stadt eine Erfindung von Landespastorin Stoltenberg?
5. Sind die segregierten Stadtteile Hamburgs eine Erfindung von Frau Prof. Becher?
6. Ist die größer gewordene soziale Spaltung eine Erfindung von Herrn Prof. Dangschat?
7. Bei welcher Ausprägung welcher Indikatoren könnte man – nach dem Verständnis des Ersten Bürgermeisters – von der „Spaltung“ der Stadt sprechen?